



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Sophiens Reise von Memel nach Sachsen

Hermes, Johann Timotheus

Wien, 1787

Fortsetzung. Quid multa? Impetrat.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51062](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51062)

 Fortsetzung.

Quid multa? Impetrat.

CIC.

Mit der Zauberfarbe der Unschuld geschmückt, ging Frau Richter unserm Herrn VanBlie-
ten einige Schritte entgegen.

Er küßte, mit sehr gutem Anstande (denn o! wie gelehrig ist ein liebebds Herz! Vor einigen Tagen gestand er selbst: er wisse es, daß er sich beim Frauenzimmer geberde, wie ein Podagrast auf dem Pedal;) küßte er ihre Hand: „Und Sie sind so gütig gewesen, ein so lebhaftes Andenten an mich zu behalten?“

„Mein Herz, hoffe ich, ist ohne Faltsch, und wird seine Verbindlichkeiten ewig fühlen.“

— Sie drückte ihm hier die Hand, und die Thränen standen in ihren Augen.

Er ergriff ihr Schnupstuch, trocknete ihre Augen, führte sie zu ihrem Stul, und sagte, indem er neben ihr sich setzte, mit lebhafter Freude zu uns: „So weint die Tugend — aber“ (zu ihr) „sagen Sie davon nichts mehr! Gottlob, daß ein Ungeheur, wie Richter, sterblich war!“

— Sie schlug hier fittsam, aber vermutlich sehr erfreut, die Augen nieder.

„Und Mademoiselle Vanberg,“ (sagte Frau C. um die Unterredung zu ändern) „haben Sie die Frau Richter zu Hamburg nicht gekannt?“

— Diese umarmte freudig ihre neue Freundin,
„ach nur dem Namen nach!“

„Still, still,“ (unterbrach jene) „Sie müssen
mehr gewußt haben: das Päckgen Gold . . .“

— Gulchen küßte die übrigen Worte von ih-
rem Munde weg: „ich habe Sie wahrlich nicht
persönlich gekannt!“

— Von der Freude überrascht, rief Frau E.:
„und also, mein Gulchen, haben Sie um Ihres
Oheims Liebe gewußt?“

„Nichts,“ (rief Herr VanBlieten,) „nichts hat
sie gewußt! Wie hätte sie das? ich selbst wußte
es ja kaum! Aber nun es so weit ist:“ (er küßte
der Frau E. Hand) „nun helfen Sie nur wei-
ter! ich kan, wie ichs denn auch dachte, keine
Worte aufbringen.“

— Frau Richter war in einer angenehmen Ver-
wirrung.

Frau E. stand auf, legte beider Hände zusam-
men, und sagte: „Diese Herzen sind eins, und
Gott, Gott segne Euch!“

— Die angenehme Braut küßte ihre Hand,
machte uns eine Verbeugung — und Hr. Van-
Blieten zog sie ins Fenster; da wars denn wol
billig, daß wir Andern das Zimmer verließen.

Fort